

Guideline Unified Club

Für Clubs in Kantonen mit einer aktiven Zusammenarbeit
mit Swiss Inclusive Sport

April 2025



| | |
|---|----------|
| 1. Ziel des Dokuments | 3 |
| 2. Swiss Inclusive Sport | 3 |
| 3. Unified Programm | 3 |
| 3.1 Unified Club | 3 |
| 3.2 Prinzipien im Inklusionsprozess | 4 |
| Einflussfaktoren von Sportclubs | 4 |
| 4. Schritte in der Inklusionsentwicklung und -umsetzung..... | 6 |
| 4.1 Label Unified Engagement | 6 |
| Charta | 6 |
| Initialaudit (Situationsanalyse) | 6 |
| Konditionen für das Label Unified Engagement..... | 7 |
| 4.2 Label Unified Quality | 7 |
| Konditionen für das Label Unified Quality..... | 7 |
| Vorgehen | 8 |
| 4.3 Nutzungsrechte Charta und Label | 8 |
| 4.4 Entzug der Nutzungsrechte | 8 |
| 4.5 Verpflichtungen seitens der Sportclubs..... | 8 |
| 5. Leistungen von SIS..... | 9 |
| 5.1 Umsetzung und pädagogische Unterstützung..... | 9 |
| Label Unfied Engagement | 9 |
| Label Unified Quality | 9 |
| 5.2 Kommunikation | 10 |
| 5.3 Administrative Unterstützung | 10 |
| 5.4 «Unified Community»..... | 10 |

1. Ziel des Dokuments

Das Dokument richtet sich an Sportclubs in Kantonen mit einer aktiven Zusammenarbeit mit Swiss Inclusive Sport, welche inklusiv werden und sein möchten. Die Guideline soll die regulären Sportclubs bei der Inklusionsentwicklung und Umsetzung unterstützen sowie die relevanten Schritte bei der Entwicklung eines Unified Clubs beschreiben.

2. Swiss Inclusive Sport

Swiss Inclusive Sport (SIS) ist ein Kompetenzzentrum für Inklusion im Sport. Als unabhängiger Verein ohne gebundenen Auftrag gestalten wir unsere Arbeit neutral und arbeiten mit allen relevanten Akteur:innen gleichberechtigt zusammen.

Unser Team besteht aus Expert:innen mit langjährigem und tiefem Fachwissen und breiter, schweizweiter Vernetzung im Bereich inklusiver Sport. Wir sind entstanden als Spin-Off von Special Olympics Switzerland, um dem Thema Inklusion die Bedeutung zu geben, die es verdient: Wir setzen unser geballtes Wissen und unseren Netzwerkansatz ein, um in der Schweiz Sport frei von Ausgrenzung und Diskriminierung zu etablieren.

3. Unified Programm

Das Hauptziel dieses Programms ist die Anwendung der UNO-Behindertenrechtskonvention¹ für die Rechte² von Menschen mit Beeinträchtigungen im Bereich des Sports, indem Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Zugang zu qualitativem und inklusivem Sport gewährt wird. Konkret bedeutet dies, dass Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in der Schweiz regelmässig und aktiv an einem Sportangebot des Regelsports – in einem Sportverein oder an einem Breitensportanlass – wie auch am sozialen Leben dieser Sportstrukturen teilhaben können. Das Unified Programm beinhaltet Unified Clubs und Unified Events; weitere Projekte sind im Aufbau. Das Programm wurde von Special Olympics Switzerland aufgebaut und wird von SIS weitergeführt. In diesem Dokument wird ausschliesslich von den Unified Clubs gesprochen.

3.1 Unified Club

Ein «Unified Club» ist ein Sportclub (Vereine etc.), der gemäss der UNO-Behindertenrechtskonvention eine inklusive Gesellschaft fördert. Er ist von Swiss Inclusive Sport zertifiziert und ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigungen innerhalb der Vereinsstrukturen regelmässig an angepassten Trainings teilzunehmen und beim Vereinsleben mitzumachen.

¹ SR 0.109 - Übereinkommen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (admin.ch)

² <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2003/667/de>

3.2 Prinzipien im Inklusionsprozess

Im Rahmen von Unified wurden Massnahmen entwickelt, um die Inklusion in den Sportclubs zu initiieren. Innerhalb komplexer Lebensgemeinschaften bilden die Sportclubs kleine Gesellschaften, die den Inklusionsprozess in Gang setzen. Auf die Clubs und die Prozesse wirken gleichzeitig verschiedene Faktoren ein. Sie lassen sich in vier Interventionsebenen einteilen: den Sportclub, das politische und sportliche Umfeld, das familiäre und soziale Umfeld sowie die individuellen Faktoren. Ein Unified Club kann vor allem beim Faktor «Sportclub» Einfluss nehmen und diesen Bereich inklusiv gestalten und umsetzen.



Abb. 1: Inklusionsrad - für den Inklusionsprozess entscheidende Faktoren

Einflussfaktoren von Sportclubs

Die Inklusionsumsetzung in einem Sportclub ist eine Entwicklung. Zu den wichtigen Faktoren für einen erfolgreichen Inklusionsprozess auf der Ebene des Sportclubs gehören:

- **Mitgliederstatus, Rechte und Pflichten:** Personen mit einer Beeinträchtigung sind Mitglied im Club und haben die gleichen Rechte und Pflichten wie Personen ohne eine Beeinträchtigung (z.B. Teilnahme an einer GV oder Statuten sind angepasst und sind von den Mitgliedern verabschiedet).

- **Finanzielle Teilnahmebedingungen:** Es gelten gerechte finanzielle Teilnahmebedingungen für Personen mit und ohne eine Beeinträchtigung. Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten werden bei Bedarf ausgearbeitet.
- **Sichtbarkeit des Angebots:** Das Angebot ist für Personen mit einer Beeinträchtigung sichtbar und in einfacher Sprache oder leicht verständlich kommuniziert (z.B. auf der Homepage des Vereins, etc.). Informationen über die Zugänglichkeit sind ersichtlich. Das Angebot ist Teil der regulären Kommunikation des Sportclubs und die Zielgruppe ist informiert über das Sportangebot. Die Zusammenarbeit mit SIS wird beschrieben und das Label Unified ist bei anerkannten Unified Clubs präsent.
- **Zugänglichkeit der Infrastruktur:** Die Barrierefreiheit der Infrastrukturen ist insbesondere ein städtebauliches Problem, das durch die kantonale Inklusionspolitik beeinflusst und bestimmt wird. Die Clubs haben hier wenig Einfluss und entwickeln zusammen mit SIS weitere Massnahmen, um dieser Anforderung gerecht zu werden. Die Zugänglichkeit der Infrastruktur soll aber durch den Club kommuniziert werden.
- **Zwischenmenschliche Beziehungen – Vielfältigkeit & Durchlässigkeit:** Ein inklusiver Club misst der Vielfältigkeit der zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb des Clubs grosse Bedeutung zu. Im regulären Training trainieren Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen. Ein Club, der Kontakte zwischen seinen Mitgliedern durch sportliche und soziale Aktivitäten wie Vereinsanlässe, Spielabende oder andere gemeinschaftliche Projekte fördert, begünstigt einen guten sozialen Zusammenhalt unter seinen Mitgliedern.
- **Zwischenmenschliche Beziehungen – Häufigkeit:** Es finden regelmässig Begegnungsmomente im Training und bei sozialen Aktivitäten zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung statt.
- **Haltung im Club – Vorstand, TrainerInnen und Mitglieder:** Ein proaktiver Club kann eine Kommission bilden, die dafür zuständig ist, den Inklusionsprozess innerhalb der Gemeinschaft voranzubringen und zu fördern.
- **Haltung in der Trainingsgruppe:** Die Trainingsgruppe des Angebotes wird aktiv und transparent über den Inklusionsprozess informiert und für das Thema sensibilisiert. Die Trainerinnen und Trainer setzen alles daran, dass die Gruppendynamik gepflegt wird.
- **Partizipation an der Gemeinschaft:** Alle Mitglieder sind zu allen gesellschaftlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Clubturnieren und als Fans oder Helferinnen und Helfer bei den Meisterschaftsspielen der verschiedenen Teams willkommen. Sie haben die Möglichkeit sich in Aktivitäten des Clubs einzubringen, wie zum Beispiel im Training oder bei Events.
- **Kompetenz der TrainerInnen:** Ausbildungen und Supervisionen vor Ort werden eingesetzt, um Trainerinnen und Trainer in der Durchführung von angepassten Trainings in einem lernfördernden Klima zu schulen.
- **Training Adaptation & Differenzierung:** Die Trainingseinheiten werden angepasst, damit jeder mitmachen kann. Die Trainerinnen und Trainer individualisieren die Übungen so weit wie möglich und sorgen gleichzeitig für eine gute Gruppendynamik. Es werden genügend Ressourcen eingeplant (z.B. HelferInnen oder Hilfsmittel).
- **Lernklima:** Die Trainingsatmosphäre soll den Austausch unter den Teilnehmenden begünstigen und allen die volle sowohl sportliche als auch soziale Teilhabe ermöglichen. Der Club lebt die Inklusion vor und fördert eine wohlwollende Atmosphäre unter allen Teilnehmenden.

SIS analysiert diese Faktoren mit dem Sportclub und gemeinsam werden Massnahmen besprochen. In den Folgejahren führt der Sportclub jährlich selbstständig eine Analyse dieser Faktoren durch, um sich stetig in der Frage der Inklusion zu verbessern und sich zu entwickeln.

4. Schritte in der Inklusionsentwicklung und -umsetzung

In diesem Abschnitt wird das Vorgehen für die Inklusionsentwicklung- und Umsetzung in Partnerkantonen von SIS beschrieben. Mit welchen Kantonen eine aktive Zusammenarbeit besteht, ist auf der Website einsehbar: <https://inclusivesport.ch/>

Besteht das Interesse, dass ein Sportclub inklusiv werden möchte, kann er eine Anfrage an die zuständige Fachstelle machen. Ein Treffen zwischen dem Sportclub und einer Expertin / einem Experten von SIS wird organisiert. Das Ziel der Zusammenarbeit ist der Kompetenzaufbau des Sportclubs und ein Transfer des Fachwissens von SIS an den Sportclub sowie die Erlangung des Labels Unified Quality.

Die Entwicklung eines Unified Clubs besteht aus zwei definierten Phasen:

1. Erlangung des Labels Unified Engagement
2. Erlangung des Labels Unified Quality

4.1 Label Unified Engagement

Die Phase «Erlangung des Labels Unified Engagement» ist der erste Schritt auf dem Weg zu einem inklusiven Sportclub. Der folgende Abschnitt soll die ersten Schritte auf dem Weg zur Inklusion beschreiben.



Charta

Die Charta des Engagements für Unified Clubs wird dem Sportclub beim ersten Treffen vorgestellt. Im Rahmen des Projekts «Unified Club» hat SIS eine Engagement-Charta erarbeitet. Mit der Annahme dieser Charta durch den Vorstand engagiert sich der Sportclub, so gut wie möglich, zur Entwicklung des inklusiven Sports. SIS engagiert sich, den Sportclub in diesem Prozess so gut wie möglich zu unterstützen.

Initialaudit (Situationsanalyse)

Gemeinsam legen der Club und SIS die Rahmenbedingungen und Massnahmen für die Inklusion fest, indem sie gemeinsam ein Initialaudit auf der Grundlage des Inklusionsrads ausfüllen. Dieses Dokument dient als Leitfaden für den Sportclub zur Beurteilung, wo er im Inklusionsprozess steht und in welchen Bereichen Massnahmen zur Verbesserung ergriffen werden sollen.

Konditionen für das Label Unified Engagement

Damit ein Club das Label Unified Engagement erlangen kann, müssen die folgenden drei Punkte erfüllt sein:

1. Die Charta ist unterschrieben.
2. Die Inklusionsfaktoren «Mitgliederstatus», «Sichtbarkeit des Angebots», «Haltung im Club» und «Adaptation und Differenzierung im Training» sind angewendet.
3. Das definierte Trainingsangebot wird regelmässig angeboten und umgesetzt.

In den ersten zwei Jahren sollen die definierten Massnahmen im Initialaudit von Seiten des Sportclubs umgesetzt werden, um das Label Unified Quality zu erlangen.

4.2 Label Unified Quality

Ein Unified Club ist ein inklusiver Sportclub. Sobald er nach der Phase mit dem Label Unified Engagement die Qualitätsbedingungen für das Label Unified Quality erfüllt, wird er mit dem entsprechenden Label gekennzeichnet.



Dieses Label garantiert aktuellen und zukünftigen Athletinnen und Athleten, Eltern, Elternvereinigungen, heilpädagogischen Schulen und Institutionen eine hohe Qualität der Sportangebote sowie die Ausrichtung der Trainings und des Soziallebens auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden.

Sportvereine bzw. Sportorganisationen, die mit dem Label Unified Quality ausgezeichnet sind, setzen sich als kompetente Partnerinnen und Partner für den Sport, für die Umsetzung der Prinzipien des Inklusionsprozesses und für eine angepasste Betreuung von Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf sowie für deren Inklusion in die Strukturen des Sportclubs ein.

Konditionen für das Label Unified Quality

In diesem Abschnitt werden die Konditionen für das Label Unified Quality beschrieben, bestehend aus drei Voraussetzungen, welche erfüllt sein müssen:

1. Die Kriterien des Label Unified Engagement sind erfüllt.
2. Der Sportclub bestimmt eine verantwortliche Person für das inklusive Projekt. Diese Person erfüllt folgende Punkte:
 - verfügt über eine anerkannte Ausbildung in der entsprechenden Sportart (z.B. J+S, universitären Abschluss im Bereich des Sports oder ähnliche).
 - verfügt über eine anerkannte Ausbildung im Bereich Beeinträchtigung und/oder Inklusion (z.B. Modul «Sport & Handicap» J+S, Ausbildungen von PluSport, soziale Ausbildung oder ähnliche).
 - kann praktische Erfahrungen im Bereich Sport mit Menschen mit Beeinträchtigung vorweisen (im Umfang von mindestens 30 Trainingsstunden).
3. Ein Vorstandmitglied vertritt die Interessen des inklusiven Projektes und erfüllt somit ein weiteres Kriterium «Haltung im Club» des Inklusionsrades. Sofern die verantwortliche Person (Unified Coach) Mitglied des Vorstands ist, kann sie diese Rolle übernehmen.

Mit dem Unified Label Quality verpflichtet sich der Sportclub, regelmässige Trainings für Kinder, Jugendliche und/oder Erwachsene mit erhöhtem Unterstützungsbedarf anzubieten, die integrierter Bestandteil des Sportclubs sind. Langfristig bemüht sich der Sportclub weitere Punkte des Inklusionsrades zu erfüllen.

Vorgehen

Das Vorgehen, um das Label Unified Quality zu beantragen, besteht aus den folgenden drei Schritten:

1. Beantragen des Labels (*Link folgt*)
2. Der Antrag wird durch SIS evaluiert.
3. Falls notwendig, wird eine Qualitätskontrolle von SIS vor Ort durchgeführt.
4. Der Sportclub erhält das Label, das er in der Kommunikation verwenden soll.

4.3 Nutzungsrechte Charta und Label

Der Sportclub hat das Recht, die Charta und das in seinem Besitz befindende Label für seine eigenen Kommunikationszwecke (Website, Social Media, Clubmagazin, etc.) zu nutzen.

Ein Sportclub hat das Recht, das Label für zwei Kalenderjahre zu nutzen, d.h. jeweils ab dem 1. Januar des Jahres, in dem das Label überreicht wurde. Wenn beispielsweise im März 2025 ein Club zertifiziert worden ist, so startet die Gültigkeitsperiode am 1. Januar 2025. Wird das Label im 4. Quartal des Jahres ausgestellt, so ist es für die zwei Folgejahre gültig.

Nach dieser Zeitspanne wird SIS die Zertifizierung überprüfen. Wenn weiterhin alle Vorgaben für die Zertifizierung erfüllt sind, wird die Periode, um zwei weitere Kalenderjahre verlängert.

Der zertifizierte Sportclub darf dieses Label unter keinen Umständen an Dritte weitergeben, noch darf er seine Nutzungsrechte einem kommerziellen Partner anbieten.

4.4 Entzug der Nutzungsrechte

Sollte ein Sportclub die erforderlichen Kriterien nicht mehr erfüllen, verliert er die Nutzungsrechte. In diesem Fall versuchen der Sportclub und SIS eine Lösung zu finden, um das Sportangebot in einer für die Athletinnen und Athleten bestmöglichen Form weiterzuführen. Wenn jedoch keine Lösung gefunden werden kann und der Sportclub die Vorgaben nicht mehr erfüllt, kann SIS die Zertifizierung entziehen.

In aussergewöhnlichen Fällen, namentlich bei einer Verletzung der Ethik-Charta von Swiss Olympic (siehe [Swiss Olympic – Neun Prinzipien für den Schweizer Sport](#)) und der Charta von SIS, behält sich SIS das Recht vor, dem Sportclub das Label ebenfalls zu entziehen.

4.5 Verpflichtungen seitens der Sportclubs

Die Sportclubs, welche die Charta unterschrieben haben, müssen gemäss Vorgaben qualitativ hochstehende Trainings für Menschen mit Beeinträchtigung anbieten. Dazu arbeiten die Vereine eng mit SIS zusammen, um die Entwicklung der Inklusionsbemühungen laufend zu beurteilen. Die Clubs sind bemüht die «Massnahmen Sportclub» des Inklusionsrades (vgl. Abb. 1) anzuwenden und umzusetzen.

Trainer:innen, welche die Sportangebote leiten, bilden sich laufend in ihrer Sportart sowie im adaptierten Sport für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf weiter. Das Angebot wird nachhaltig geplant und es werden weitere Coaches miteinbezogen und ausgebildet.

Der Sportclub und der Coach tauschen sich regelmässig mit SIS aus und informieren über allfällige Änderungen in der Organisation der Sportangebote.

Der Sportclub wird nach zwei Jahre Begleitung durch SIS als autonom angesehen. Auf Wunsch des Sportclubs kann SIS jedoch jederzeit für pädagogische oder technische Unterstützung herangezogen werden.

Am Ende des Kalenderjahrs füllt der Sportclub ein Formular aus und übermittelt Daten zum Club und dem angepassten Trainingsangebot für die interne Statistik zum Programm Unified von SIS.

Die Sportclubs respektieren die Ethik-Charta von Swiss Olympic ([Swiss Olympic – Neun Prinzipien für den Schweizer Sport](#)).

5. Leistungen von SIS

Swiss Inclusive Sport unterstützt die Clubs bei dem Inklusionsprozess und der Implementierung. Konkret bedeutet dies folgendes:

5.1 Umsetzung und pädagogische Unterstützung

Label Unfied Engagement

- SIS trifft den Vorstand und sensibilisiert die Gruppe an der Thematik der Inklusion.
- Für die Lancierung des Projektes wird ein Schnuppertraining durch den Sportclub organisiert und SIS unterstützt dabei.
- SIS unterstützt den Sportclub beim ersten Training und bei der Vorbereitung (Max. 3 Supervisionen).
- Bei der Begleitung des Clubs bei der Realisierung seines Projekts bietet SIS eine bedarfsgerechte pädagogische Unterstützung an.
- Die Sportclubs können ihrerseits bei pädagogischen oder fachlichen Problemen jederzeit bei SIS Unterstützung anfordern oder zusätzliche Sitzungen beantragen (je nach Bedarf 1- 2x pro Jahr)

Label Unified Quality

- SIS bleibt weiterhin Ansprechperson und kann auf Anfrage vom Sportclub bei pädagogischen und technischen Fragen oder Problemen den Sportclub unterstützen.
- Alle zwei Jahre werden die Kriterien vom Label Unified Quality durch SIS und der Inklusionsprozess überprüft.

5.2 Kommunikation

- SIS kommuniziert das Angebot der Unified Clubs immer Anfang des Schuljahres über ihr Netzwerk von Elternvereinigungen, heilpädagogischen Schulen, Institutionen, Therapeuten und Therapeutinnen etc.
- Es können einmalig Flyer für das inklusive Angebot oder das Schnuppertraining erstellt werden.
- Das Angebot wird auf der Webseite von SIS und auf dem Flyer der kantonalen Angebote (Erneuerung auf Anfang Schuljahr) publiziert.
- Neue Angebote können auf den sozialen Medien publiziert werden

5.3 Administrative Unterstützung

- SIS stellt dem Sportclub Unterlagen und Begleitschreiben zur Verfügung, welche helfen finanzielle Mittel für das Programm Unified zu beschaffen.
- Auf Anfrage berät SIS den Sportclub bei der Suche nach Coaches und Betreuungspersonen. SIS kann Anfragen nach Bedarf auch über sein Netzwerk verbreiten.

5.4 «Unified Community»

- Die Label fördert die Entwicklung einer Community von inklusiven Sportstrukturen. SIS fördert den Austausch zwischen Unified Clubs, damit sie sich zu sportlichen Wettkämpfen und Freundschaftsspielen treffen sowie zusammen mit SIS Sportförderungstage organisieren können.
- SIS organisiert mindestens alle zwei Jahre ein Austausch mit den anderen Angeboten. Die Form des Austausches ist SIS überlassen (regional, sportartenspezifisch, themenspezifisch, online, Präsenz etc.).
- Durch die Community entsteht ein Erfahrungsaustausch, der den beteiligten Sportclubs neue Ideen und Inputs gibt, wie Menschen mit einer Beeinträchtigung am sportlichen, wie auch am sozialen Leben des Clubs teilhaben können. Damit werden Bestrebungen zur Inklusion von Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf innerhalb der Schweizer Sportwelt getätigt – so wie es die UNO-Behindertenrechtskonvention im Bereich Sport vorsieht.

Kontakt

Swiss Inclusive Sport
Baslerstrasse 90
4600 Olten
info@inclusivesport.ch
inclusivesport.ch